Römisch-Katholische
Kirche im Aargau

Wislikofen, 7. November 2026

Medienmitteilung

6. Schweizer Samichlaus-Synode in der Propstei Wislikofen:
Engagement für ein lebendiges Brauchtum

Zwei Bischöfe, eine Kerze und eine Botschaft: Teilen verbindet

Was passiert, wenn ein Bischof eine Kerze anzünden möchte, aber keine Zündhölzer findet? Dann kommt ihm kurzerhand der heilige Nikolaus von Myra zu Hilfe. Diese augenzwinkernde Begegnung zwischen Bischof Joseph Maria Bonnemain und dem von Christoph Schwager verkörperten «echten» Nikolaus gehörte zu den besonderen Momenten der 6. Schweizer Samichlaus-Synode am Samstag, 7. November, in der Propstei Wislikofen. Unter dem Motto «Teilen verbindet Menschen» trafen sich über 50 Samichläuse, Schmutzlis und weitere Engagierte aus der ganzen Deutschschweiz, um Erfahrungen auszutauschen, neue Impulse zu erhalten und ihr wertvolles Engagement für das Brauchtum zu feiern.

Ein Bischof begegnet seinem historischen Vorbild

Mit einem feierlichen Einzug der Samichläuse und Schmutzlis in ihren unterschiedlichen Gewändern und musikalisch begleitet begann die Synode in der Propsteikirche. Die über 50 Teilnehmenden reisten unter anderem aus Chur, dem Kanton St. Gallen, Schaffhausen, Winterthur, Luzern, Uster, Zürich, der Region Basel und sogar aus dem benachbarten Deutschland in den Aargau.

Joseph Maria Bonnemain, Bischof von Chur, eröffnete die Versammlung und würdigte das grosse freiwillige Engagement der Menschen, die den Samichlaus-Brauch Jahr für Jahr lebendig halten.

Für eine besondere Überraschung sorgte der Theologe und Mime Christoph Schwager, der als «echter» Nikolaus von Myra auftrat. Als Bischof Bonnemain eine Kerze anzünden wollte, sprach ihn sein historischer Amtskollege an. Aus der Suche nach einem Zündholz entwickelte sich ein Gespräch über das Feuer des Glaubens, die Aufgaben eines Bischofs und die Herausforderungen der heutigen Kirche und Gesellschaft. Schliesslich half der Nikolaus dem Bischof mit einer Zündholzschachtel aus der Verlegenheit.

Die Begegnung erinnerte auf humorvolle Weise an die Wurzeln des Brauchs: Der heilige Nikolaus wirkte im 4. Jahrhundert als Bischof von Myra in der heutigen Türkei. Er stand für Güte, Grosszügigkeit und die Zuwendung zu benachteiligten Menschen – Werte, die bis heute nichts von ihrer Aktualität verloren haben.

Auch der Samichlaus lernt nie aus

Dass hinter einem gelungenen Samichlaus-Besuch weit mehr steckt als ein rotes Gewand, ein weisser Bart und ein Sack voller Nüsse, zeigte das vielseitige Workshop-Programm. In zwei Runden konnten die Teilnehmenden praktische Erfahrungen austauschen und neue Ideen für ihre Besuche in Familien, Schulen und Kindergärten sammeln.

Wie lassen sich Eltern aktiv einbeziehen? Wie reagiert man souverän auf Pleiten, Pech und Pannen? Wie erzählt man Geschichten, die Kinder berühren, und wie gelingt es, sich in ihre Erlebniswelt einzufühlen? Diesen Fragen widmeten sich die Chläuse in den Workshop-Ateliers. Diese wurden von erfahrenen Fachpersonen, darunter Hans Peter Rust, Bernhard Lindner, Judith Spieler, Silvia Estermann und Silvia Balmer durchgeführt.

Dabei ging es immer auch um die zentrale Frage, wie der Samichlaus den Kindern mit Wertschätzung begegnen, ihnen Mut machen und Freude schenken kann. Zudem erhielten die Teilnehmenden Materialien für ihre lokalen Samichlaus-Aktivitäten, mit denen sie weitere Menschen für den Brauch begeistern können.

Teilen verbindet – über Generationen und Konfessionen hinweg

Die Samichlaus-Synode wurde 2011 auf Initiative des Theologen Bernhard Lindner von der Fachstelle Bildung und Propstei der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau ins Leben gerufen. Sie will den Brauch lebendig halten, den Austausch unter den Engagierten fördern und deren freiwilligen Einsatz würdigen.

Denn der Samichlaus bringt nicht nur Geschenke, sondern vor allem Menschen zusammen. Er verbindet Generationen, schafft Begegnungen und vermittelt Kindern wie Erwachsenen Werte wie Grosszügigkeit, Solidarität und Nächstenliebe. Damit setzt das traditionelle Brauchtum auch einen bewussten Kontrapunkt zur zunehmenden Kommerzialisierung der Weihnachtszeit.

«Der Samichlaus lebt!»

Zum Abschluss versammelten sich die Teilnehmenden nochmals in der Propsteikirche. Bernhard Lindner lud sie ein, innezuhalten und sich zu fragen, welche persönlichen Erkenntnisse und Anregungen sie von diesem Tag mit nach Hause nehmen. Mit Liedern, einem Moment der Stille und einem Segen klang die sechste Samichlaus-Synode aus.

«Der Samichlaus lebt!», lautete die Botschaft zum Abschluss. Und er lebt dank all jener Menschen, die sich mit Herzblut für dieses besondere Brauchtum engagieren und so die Werte des heiligen Nikolaus von Myra in die heutige Zeit tragen.

Weitere Informationen: https://bildungundpropstei.ch/samichlaus-synode/

Link zur Fotogalerie:
https://www.flickr.com/photos/kathaargau/albums/72177720336802753

Link zu den Video-Rohdaten
https://www.swisstransfer.com/dl/01a1b5ad-a80e-71cc-84d5-349ca34719f8
(das geschnittene Video wird am 10.11.2026 verfügbar sein und im Artikel auf www.kathaargau.ch/aktuelles verlinkt)

Text und Fotos:
Jeannette Häsler Daffré, Kommunikation, Römisch-Katholische Kirche im Aargau,
+41 79 313 22 40, jeannette.haesler@kathaargau.ch

Weitere Auskünfte für Medienschaffende:

Dr. Bernhard Lindner, Fachstelle Bildung und Propstei,
+41 79 259 14 30, +41 56 438 09 71, bernhard.lindner@kathaargau.ch





Samichlaus-Synode in der Propstei Wislikofen: feierlicher Einzug der Samichläuse und Schmutzlis in die Propsteikirche, wo Joseph Maria Bonnemain, Bischof von Chur, zusammen mit dem «echten» Nikolaus von Myra die Synode eröffnete. Anschliessend tauschten sich die Teilnehmenden in Workshops aus und holten sich neue Impulse, unter anderem zum Umgang mit Kindern und Eltern.

Fotos: Jeannette Häsler Daffré, Röm.-Kath. Kirche im Aargau